

Grußwort von

Bezirksrat Rudolf Schwemmbauer

Ich freue mich, heute beim Bayerischen Landschaftspflegetag die Vertreter von Verbänden aus der gesamten Bundesrepublik hier in Ansbach - sozusagen in der Wiege der Landschaftspflegeverbände begrüßen zu dürfen, und möchte Ihnen ein paar Dinge zum Engagement unseres Bezirks in Sachen Landschaftspflege sagen.

Die Bewahrung regionaler Identität ist ja seit langem eine besondere Aufgabe der bayerischen Bezirke. Vor allem in Nordbayern gibt es aus der Geschichte heraus die Bestrebungen, fränkische Lebensart und fränkisches Kulturgut, man könnte sagen als Gegengewicht zu zentralistischen Entwicklungen, zu pflegen und zu erhalten, und damit einer gesamt-bayerischen "Nivellierung" entgegenzuwirken und "regionale Dynamik" zu entwickeln.

Die Bezirke selbst sind hier vor allem im heimatpflegerischen Bereich aktiv gewesen. In Mittelfranken pflegen und entwickeln wir seit nunmehr elf Jahren nicht nur die heimatliche Kultur, sondern auch die Natur mit ihren speziellen, eben mittelfränkischen Eigentümlichkeiten.

Damals hat der Bezirkstag seine Hauptaufgabe ergänzt und Aufgaben des Umweltschutzes, des Naturschutzes und der Landschaftspflege in seine Zuständigkeit übernommen. Dieser Beschluß war damals nicht ganz unumstritten; heute sehen wir, daß er richtig und auch richtungsweisend war.

1986 haben wir hier auch gemeinsam den ersten Landschaftspflegeverband gegründet, der nach dem heute bundesweit üblichen Muster - paritätische Besetzung des Vorstandes mit Vertretern aus Kommunen, Naturschutzverbänden und Landwirtschaft - arbeitet.

Die Idee der gleichberechtigten Beteiligung aller Gruppen bei der Landschaftspflege hat sich schnell durchgesetzt und

der Erfolg dieses Konzeptes in unserem Bezirk hat eine bundesweite Entwicklung eingeleitet. Heute gibt es 122 Landschaftspflegeverbände in der Bundesrepublik, die alle nach dem gleichen Prinzip arbeiten. Insofern waren die Investitionen des Bezirks Mittelfranken nicht nur für unsere eigene Region förderlich, und ich darf sagen, daß wir hier beim Bezirk schon auch ein bißchen stolz darauf sind, daß sich diese mittelfränkische Idee inzwischen so weit verbreitet hat.

Unter dem damaligen Bezirkstagspräsidenten Georg Holzbauer beschloß der Bezirkstag, die Geschäftsführung des Landschaftspflegeverbandes in seiner Verwaltung vorzunehmen. Das wurde auch vertraglich festgelegt: der Bezirk stellt zwei Fachkräfte und eine Bürokräft zur Verfügung und beteiligt sich an den allgemeinen Geschäftskosten.

Der Landschaftspflegeverband erhält jährlich vom Bezirkstag Zuwendungen für seine Projekte. Diese Gelder sind nach meinem Dafürhalten sehr gut angelegt. Nur damit ist es möglich, Zuschüsse aus München, Bonn und Brüssel in den Bezirk zu holen und die eingesetzten Gelder für Zwecke des Natur- und Landschaftsschutzes zu vervielfachen. Immerhin wurden im letzten Jahr etwa 900 Einzelprojekte in 117 Gemeinden abgewickelt. Dabei haben knapp 1000 Landwirte mitgearbeitet und sich ein Zusatzeinkommen verdienen können. Im Jahr 1996 betrug der Anteil des Bezirks am Haushaltsvolumen des Landschaftspflegeverbandes 16 Prozent; unser Förderbetrag wurde also mehr als versechsfacht.

Kürzlich hat mir der Geschäftsführer eine Statistik vorgelegt, aus der hervorgeht, daß der Landschaftspflegeverband seit seinem Bestehen etwa 20 Mio DM in den Aufbau des mittelfränkischen Biotopverbundnetzes investiert hat.

Mit der Einrichtung der Mittelfrankenstiftung für "Natur, Kultur und Struktur" haben

wir 1994 dafür gesorgt, daß die Arbeit des Landschaftspflegeverbandes (und auch anderer Einrichtungen) auf Dauer abgesichert ist und durch den Bezirk unterstützt und gefördert werden kann.

Der Bezirkstag hat 1995 aus der Mittelfrankenstiftung zusätzliche Zuschüsse für fünf übergreifende, landschaftsbezogene Projekte genehmigt, die innerhalb von vier Jahren durch den Landschaftspflegeverband realisiert werden sollen.

Das sind neue Projektansätze, die über die traditionelle Landschaftspflege auf der Fläche draußen hinausgehen und versuchen, traditionelle, landschaftsbezogene Nutzungen wieder auf wirtschaftliche Füße zu stellen. Zum Beispiel im Bereich Streuobstnutzung oder beim Altmühltaler Lamm.

Wir wollen damit eine Brücke zwischen Natur und Kultur schlagen. Der umfassende Arbeitsansatz des Landschaftspflegeverbandes paßt sich dabei sehr gut in die weiteren Aktivitäten des Bezirks ein:

- unser Freilandmuseum,
- die Trachtenforschung,
- die Förderung der Volksmusik,
- die Heimatpflege,
- die Landwirtschaftlichen Lehranstalten,
- die Regionalpartnerschaften

Alle diese Einrichtungen haben etwas mit regionaler Identität zu tun, genauso wie unsere Landschaften, die der Landschaftspflegeverband erhalten und aufwerten will. Landschaft ist immer das Ergebnis aus dem Zusammenspiel von Natur und Kultur.

Dort, wo Sie herkommen, ist das nicht anders: die Landschaftspflegeverbände können und sollen sich deshalb nicht auf das Schützen von Arten und Biotopen beschränken. Sie sind lokale Aktionsbündnisse zur Bewahrung und Entwicklung landschaftlicher Eigenarten in einem Europa der Regionen. Und zur landschaftlichen Eigenart gehören auch Dinge, die weit über die Naturraumausstattung hinausgehen. Die hier anwesenden Verbände sind aufgrund ihrer integrativen und kooperativen Struktur prädestiniert dafür,

Landschaften in einem umfassenden Sinn - nämlich Natur und Kultur - zu schützen, zu bewahren und zu entwickeln.

Ich wünsche Ihnen, daß es in Ihrem Arbeitsbereich nicht an der notwendigen Unterstützung seitens der Politik und Verwaltung fehlen möge. Denn ohne die geht es nur zäh. Für Mittelfranken darf ich sagen, daß wir die Arbeit unseres Landschaftspflegeverbandes - ich selbst darf in der Vorstandschaft mitarbeiten auch in Zukunft kräftig unterstützen werden.

Bezirksrat Rudolf Schwemmbauer
Bezirk Mittelfranken
Bischof-Meiser-Straße 2

91522 Ansbach

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Laufener Spezialbeiträge und Laufener Seminarbeiträge \(LSB\)](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [3_1998](#)

Autor(en)/Author(s): Schwemmbauer Rudolf

Artikel/Article: [Grußwort 17-18](#)